

Universitätsstadt Tübingen
Oberbürgermeister
Palmer, Boris Telefon: 07071-204-1200
Gesch. Z.: 10/ Oberbürgermeister

Vorlage 432/2016
Datum 01.12.2016

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: CureVac AG; Anfrage der Fraktion LINKE

Bezug:

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Die Fraktion LINKE hat mit Mail vom 14. November 2016 die Verwaltung gebeten, im Gemeinderat oder Verwaltungsausschuss folgende Anfrage zu beantworten:

„CureVac wird durch das US-Verteidigungsministerium gefördert.

„Wir wollen da oben mitspielen. Curevac bereitet sich mit neuem Patent und 26,5 Millionen frischem Kapital auf den Einstieg in die Medikamentenproduktion vor“ so hieß es im Schwäbischen Tagblatt vom 9.11.2016. Die Firma CureVac bekam vom US-Verteidigungsministerium 33 Millionen US Dollar. Die „DARPA“, eine US-amerikanische Militärforschungsorganisation arbeitet mit CureVac zusammen. Streng geheim. „ Nähere Details werden nicht offengelegt. (so die Pressemitteilung vom 1.7.2014). Viel mehr, als dass beide ausloten wollen, ob sich Curevacs Impfstoffe nicht auch gegen Infektionskrankheiten einsetzen lassen, ist nicht bekannt. Geht es am Ende um Milzbrand, Ebola oder Lassafieber?“ (Zitat vom 26.09.2012; siehe <https://www.biotechnologie.de/BIO/Navigation/DE/aktuelles,did=154612.html>)

Unsere Fragen dazu:

1. Kann die Stadt Tübingen ausschließen, dass sie im Falle des Bio-Tech-Unternehmens CureVac indirekt Forschung fördert, die auch der biologischen Kriegsführung dient?

2. Ist die Stadt Tübingen bereit, auf die Firma CureVac einzuwirken, ihre Aktivitäten im Bereich Kampfmittelforschung beziehungsweise der militärisch verwertbaren Forschung einzustellen? Andernfalls wäre es zumindest theoretisch denkbar, dass das ansonsten weitgehend

zivile Tübingen im Fall von größeren kriegerischen Auseinandersetzungen auch zum "legitimen Kriegsziel" wird.

3. Ist die Stadt Tübingen bereit, auf die Firma CureVac einzuwirken, die bisher geheimen Forschungen für das US-Verteidigungsministerium offen zu legen?

4. Hat die Stadt Tübingen bei ihren Baugenehmigungen eine Zivilklausel mit der Firma CureVac vereinbart? Wenn nein, wird eine solche nachträglich erwogen und unterstützt die Stadt Tübingen die Forderung, zukünftig Baugenehmigungen oder andere Formen der Förderung an eine Zivilklausel zu koppeln?"

Die Verwaltung nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

Die CureVac AG erforscht und entwickelt neuartige Medikamente auf Basis des Botenmoleküls Messenger-RNA (mRNA). Konkret arbeitet das Tübinger Unternehmen an Krebsimmuntherapien, prophylaktischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten und an molekularen Therapien (z.B. Proteinersatztherapie).

DARPA ist als Behörde des amerikanischen Verteidigungsministeriums mit zahlreichen Forschungsprojekten im Sinne der nationalen Sicherheit beauftragt. Dazu gehören auch Projekte, die dem Gesundheitsschutz dienen. Im Rahmen dieser Zielsetzung ist DARPA an der Entwicklung innovativer Impfstoffe interessiert, die im Vergleich zu bereits bestehenden Impfstoffen Vorteile bieten oder mit welchen ein Schutz gegen Infektionskrankheiten erzielt werden kann, für die es bislang keine Impfstoffe gibt.

Des Weiteren fördert DARPA Forschungsprojekte, die hohes Innovationspotential haben. So war die Behörde z.B. auch maßgeblich an der Entwicklung des GPS (Global Positioning System) beteiligt, eine Technologie, die heute weltweit Milliarden von Menschen nutzen. Oder auch an der Entwicklung des Internets, ohne die die Kommunikation heutzutage in völlig anderen Bahnen verlaufen würde. Auch Innovationen in der Medizin gehören zu den Feldern, in welchen DARPA aktiv ist. Weitere Informationen zu DARPA unter www.darpa.mil.

Die CureVac AG kooperiert in zwei Projekten mit DARPA: Zum einen finanziert DARPA gemeinsam mit weiteren europäischen Partnern wie Sanofi Pasteur die Entwicklung eines Impfstoffes gegen eine Infektionskrankheit. Im zweiten Projekt entwickelt CureVac in Zusammenarbeit mit DARPA schützende Antikörper gegen Infektionskrankheiten.

CureVacs Technologie, bei der alle Wirkstoffe auf dem Molekül Messenger-RNA basieren, erfüllt die Kriterien einer universellen Impfstoffplattform, nach der Forscher weltweit bereits seit Jahrzehnten suchen. CureVacs Kooperation mit DARPA hat deshalb das Ziel, die mRNA-Technologie im Allgemeinen weiter zu prüfen, um diesen lange erhofften Fortschritt in der Medizin anzustoßen.

CureVacs mRNA-Impfstoffe haben in bisherigen Tests eine gute Sicherheit und Wirksamkeit gezeigt. Verglichen mit herkömmlichen Impfstoffen können sie deutlich schneller und kostengünstiger in einer Multi-Produkt-Produktionsanlage hergestellt werden und sind temperaturstabil, d.h. sie können ohne Kühlung transportiert und gelagert werden. Auch andere Partner wie die Bill & Melinda Gates Stiftung und die International AIDS Vaccine Initiative (IAVI) sind Partnerschaften mit CureVac eingegangen, da auch sie großes Potential in den von CureVac entwickelten mRNA-Impfstoffen sehen.

2014 gewann CureVac den von der Europäischen Kommission ausgelobten „Vaccine Prize“ (Impfstoffpreis). Der mit zwei Millionen Euro dotierte Preis wurde mit dem Ziel ausgelobt, innovative Impfstofftechnologien zu finden, welche beim Transport und der Lagerung der Impfstoffe nicht mehr auf eine

Kühlkette angewiesen sind.

Aus Sicht der Verwaltung ist die erste Frage mit einem eindeutigen Ja zu beantworten, daher erübrigt sich die Beantwortung der anderen Fragen.